

2371/J XX.GP

der Abgeordneten Bgdr JUNG  
und Kollegen

an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend Nachbesetzung von Bediensteten

Durch die budgetbedingten restriktiv gehandhabten Nachbesetzungen bei Abgängen von Bediensteten (z.B. durch Pensionierungen, Versetzungen, Karenz) entstehen, vor allem für die Truppe, große Probleme.

Die Nachbesetzung erfolgt (bei ca. 1.500 Einstellungen für das gesamte Ressort/Jahr) in vielen Einheiten im Verhältnis von 1 : 10 und darüber zu den Abgängen.

Geworbene Kurzzeitsoldaten können nicht übernommen werden, die Werbung wurde daher vielfach eingestellt, fehlende Gruppenkommandanten in der Ausbildung werden nicht ersetzt.

In diesen Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende Anfrage

1. Wie viele Bedienstete wurden (durch Pensionierung, Kündigung, Versetzung in ein anderes Ministerium u.s.w.) im 1. Quartal 1997 aus dem Verteidigungsministerium ausgegliedert?
2. Wie viele Bedienstete wurden im gleichen Zeitraum neu übernommen?
3. Wie viele Zeitsoldaten konnten aus den oben genannten Gründen im 1. Quartal 1997 nicht übernommen werden?
4. Entspricht es den Tatsachen, daß es bei gleichbleibender Ausgabenentwicklung und ohne Berücksichtigung eventueller Gehaltserhöhungen bereits jetzt absehbar ist, daß die wirklichen Personalkosten beträchtlich (über 200 Millionen) über den Veranschlagten liegen werden?
5. Was werden Sie unternehmen, um die untragbare Lage, vor allem bei der Truppe, zu entschärfen?
6. Wie wollen Sie die Personalkostenentwicklung, vor allem im Hinblick auf die zu erwartenden Gehaltsforderungen (effektive Steigerung), bei gleichbleibendem Budget in den Griff bekommen?
7. Wo wollen Sie dafür im Verteidigungsbudget Einsparungen durchführen?